

Noten

Beitrag von „philosophus“ vom 4. November 2006 07:46

Zitat

ellipirelli1980 schrieb am 03.11.2006 22:44:

Ich muss die selbe fachwissenschaftliche Leistung wie die LA's Gymnasien bringen. Es wird ständig auf deren Bedürfnisse eingegangen und wir sollen uns alle anpassen. Die Ausbildung geht einfach an den Bedürfnissen der GS und RS-Lehrer vorbei. Ich will mit kleinen Kindern arbeiten. Ich lerne nichts über die wichtigen Inhalte des Ethikunterrichts in der GS und das hat sich in meinem letzten Praktikum gezeigt. Dort thematisierten die Kinder brisante Themen wie sexuelle und familiäre Gewalt, Todesfälle in der Familie und Probleme, die sie bewegen. Was hat mir in dem Fall mein Studium gebracht? Ich könnte viel über Philosophie erzählen, aber wie vermittel ich das Erstklässlern?

Das ist doch das Schöne an dem Studium, dass einem selbst viel zum Denken übrig bleibt; im Studium habe ich - ich bin Gymnasiallehrer - auch sehr, sehr wenig gelernt, was für die Schule unmittelbar relevant wäre. 😊

Das ist aber auch gar nicht Aufgabe des Studiums. Wie man mit Schülern philosophiert, habe ich erst im Referendariat gelernt (wo wir uns übrigens auch mit Konzepten der Kinderphilosophie auseinandergesetzt haben). Der dickste Trumpf, das - finde ich - sollte man unbedingt hier noch mal sagen, den man in der späteren Schularbeit haben kann, ist *fachwissenschaftliche Kompetenz*.

Hat man die, kann man selbst die "wichtigen Inhalte des Ethikunterrichts" für die Kinder auf ein angemessenes Niveau bringen. (Gewalt, Tod etc. sind *klassische* philosophische Themen, die man sich freilich selbst aneignen und selbst didaktisch reduzieren muss. Aber das ist der Normalfall. "Studium" [lat. *der Eifer*])